

Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V.

Offener Brief

7. Oktober 2013

Offener Brief an die deutschen Mitglieder des europäischen Parlamentes zur Tabakprodukt-Richtlinie

Die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V. (bvmd) unterstützt die Forderungen der European Tobacco Youth Conference an die Mitglieder des Europäischen Parlaments. Wie bereits 2010 beschlossen, setzen wir uns für das Nichtrauchen und die Ziele der Youth Declaration on Tobacco Control ein.¹

Am 08. Oktober 2013 steht für diese Ziele eine wichtige Entscheidung an. Das Europäische Parlament entscheidet über die Position zur Tabakprodukt-Richtlinie.

Daher wendet sich die bvmd mit einem offenen Brief an die deutschen Mitglieder des europäischen Parlaments:

Sehr geehrtes Mitglied des Europäischen Parlaments,

Die Abstimmung über die Tabakprodukt-Richtlinie im Europäischen Parlament naht. Wir schreiben Ihnen als Verantwortliche für die öffentliche Gesundheit in Europa.

Wir befürchten, dass in Folge der unglücklichen Verschiebung der Abstimmung im September, die Tabakindustrie durch eine beispiellose Lobbykampagne die konsequente Position des ENVI-Ausschusses aus dem Juli 2013 abschwächen will.

Die meisten europäischen Bürger befürworten strengere Tabakprodukt-Kontrollen. Krankheiten und Todesfälle durch Tabakkonsum sind zahlreich und vermeidbar; etwa 700,000 Todesfälle EU werden durch Tabakkonsum verursacht. Wir rufen Sie auf, sich bei der Abstimmung am 08.10. für die Gesundheit aller europäischen Bürger einzusetzen!

¹ http://bvmd.de/fileadmin/intern_alle/Positionspapiere/2010/2010-10-31_Positionspapier_HELP-Youth-Declaration-on-Tobacco-Control.pdf

Europäische Integration
Famulantenaustausch

Forschungsaustausch
Gesundheitspolitik
Medizin und Menschenrechte

Medizinische Ausbildung
Public Health

Sexualität und Prävention
Training

bvmd-Geschäftsstelle

Robert-Koch-Platz 7
10115 Berlin

Phone +49 (30)9560020-3

Fax +49 (30)9560020-6

Home bvmd.de

Email buero@bvmd.de

Für die Presse:

Michael Geßner

Email pr@bvmd.de

Vorstand

Jonathan Schütze	(Homburg)
Bastian Barann	(Rostock)
Amir Mohsenpur	(Heidelberg)
Samuel Situmorang	(Bochum)
Martin Lohrengel	(Magdeburg)
Michael Geßner	(Kiel)

Die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland ist ein eingetragener Verein (Vertragsregister Aachen VR 4336). Sitz und Gerichtsstand ist Aachen.

Insbesondere folgende Punkte sind uns wichtig:

1. Große Warnbilder die 75% der Packungsfläche einnehmen (Artikel 9)

Es ist bewiesen, dass Warnungen in Bild- und Textform, die 75% oder mehr der Packungsfläche einnehmen, die Attraktivität von Tabakprodukten für Jugendliche senken. In Kanada und Uruguay ist die Rate der rauchenden Jugendlichen seit der Einführung solcher großflächigen Warnungen um bis zu 50% gesunken!²

2. Ein Verhandlungsmandat für das Parlament um mit dem Rat einen Kompromiss noch vor den Wahlen im Mai 2014 zu erreichen

Eine Umsetzung der Tabakprodukt-Richtlinie während der laufenden Periode des Parlamentes, war stets ein gemeinsames Anliegen von Parlament, Kommission und Ratspräsidentschaft. Trotz des knappen Zeitfensters hat das Parlament seine Fähigkeit zur Umsetzung im Dezember 2012 unter Beweis gestellt.

3. Umfassendes Verbot von Geschmackszusatzstoffen, beispielsweise Menthol (Artikel 6)

Der Einsatz von Geschmackszusatzstoffen überdeckt den Tabakgeschmack und macht den inhalativen Konsum angenehmer. Gerade bei jungen Menschen sorgen diese Geschmackszusatzstoffe daher für einen leichteren Einstieg. Das vorgeschlagene Verbot umfasst keine Zusätze wie Zucker oder in Europa angebaute Tabaksorten wie Burley. Daher kann kein Schaden für den europäischen Tabakanbau abgeleitet werden.

4. Verbot irreführender Produktbeschreibungen und Slim-Zigaretten

Studien zeigen, dass Slim-Zigaretten besonders Mädchen und junge Frauen anziehen, weil durch die schlanke Form und glamourartige Werbung, der Eindruck entsteht, sie seien weniger schädlich.³

5. Strenge Maßnahmen gegen illegalen Tabakhandel

Rückverfolgbarkeit und eindeutige Identifikationsmerkmale auf Tabakprodukten sind eine der effektivsten Maßnahmen, die die Mitgliedstaaten im Kampf gegen illegalen Tabakhandel ergreifen können. Dabei müssen solche Maßnahmen die gesamte Produktions- und Vertriebkette umfassen.

2 Createc. Effects of modified packaging through increasing the size of warnings on cigarette packages: quantitative study of Canadian adult smokers and vulnerable non-smokers. HC POR-07-47. Ottawa: Health Canada, 2008.

3 Doxey, J., Hammond, D, Deadly in pink: the impact of cigarette packaging among young women *Tobacco Control*, 8 April 2011, accessed 23 June 2011

Die Tabakprodukt-Richtlinie ist nicht nur eines der letzten großen Projekte, das vor der nächsten Europawahl verabschiedet wird, sie ist auch eine unserer letzten Chancen nachhaltig etwas für die nächste Generation in Europa zu bewegen.

Rauchen hat verheerende Folgen: Von chronischen Krankheiten wie Krebs, Lungenkrankheiten und Diabetes über Herzinfarkte bis zum Tod.

Ihre Stimme für eine strenge Tabakprodukt-Richtlinie hilft eine Zukunft ohne diese unnötigen Krankheiten und Tode zu schaffen. Ihre Stimme kann Europas Kinder und Jugendliche davor bewahren mit dem Rauchen anzufangen.

Wir fordern Sie dazu auf, die Position des ENVI-Ausschusses zu unterstützen und die Berichterstatter mit Verhandlungen mit dem Europäischen Rat zu beauftragen.

Wir schauen gespannt auf die Abstimmung und hoffen, dass Sie Ihre Entscheidung für das Wohl der Gesundheit und nicht für das Wohl der Tabakindustrie fällen.

Für Ihre Rückfragen stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Michael Geßner
Pressesprecher
pr@bvmd.de

Jonathan Schütze
Präsident
president@bvmd.de

Regina von Rennenberg
Bundeskordinatorin für Public Health
npo@bvmd.de

Pascal Nohl-Deryk
Bundeskordinator für Gesundheitspolitik
nohp@bvmd.de